

enthüllen lassen, selbst da, wo man ihn gewöhnlich gar nicht erkannt und nur einen üppigen und wollustathmenden als den allein herrschenden, wie bei Hofmannswaldau, angenommen hat. Auch dem sonst in allen Literargeschichten sehr vernachlässigtem Zweige der geistlichen Dichtkunst hat nun sein Recht geschehen können und in der Poesie und Prosa haben die vielen merkwürdigen Epochen und Bildungsweisen dieses Abschnittes wie die des dreißigjährigen Krieges in den Mitlebenden und Mitleidenden bei Opitz, Gryphius, Heermann, Zingref, Moscherosch, Birken, die Stiftung und Geschichte der Dichterorden bei Harsdörfer, Claj, Rist, Zesen, die Reise nach Persien bei Flemming und Olearius, die protestantische Mystik bei Jakob Böhme, die ganze Zeit des Entstehens und Ausbildens des Pietismus bei Spener, Franke, Schad, Thomasius, Arnold und Wolff nähere Darlegung gefunden. Auch der anbrechende Morgen einer noch reicheren Zeit strahlt schon aus Lohenstein, Brockes und Günther hervor, denen bei näherer Kenntniß ebenfalls eine gerechtere und mildere Beurtheilung zu Theil werden möchte, als es gewöhnlich der Fall gewesen ist. — Die Abschriften sind alle diplomatisch genau.

Der vierte und letzte Theil meines Werkes wird in möglichst kurzer Zeit in einem etwas stärkeren Bande diesem Theile folgen und mit Gottes Hülfe noch im Laufe des Jahres 1844 mein mühsames Werk beendigen. Da für die Zeit, welche er zu behandeln hat, schon viele Hülfsmittel und die bedeutendsten Schriftsteller selbst bekannt und Allen zugänglich sind, auch in unsern Tagen sowohl in größern und kleinern Sammlungen, wie von Budde, Kurz, Schwab, Wackernagel u. a. m. als in Bearbeitungen einzelner Theile dieser Zeit, wie von Pruz (der Göttinger Dichterbund) und Gelzer (deutsche poetische Literatur seit Klopstock und Lessing) neben Servinus so viel geschehen ist; so glaube ich in jenem Theile kürzer sein und die große Zahl der in meinem Leitfaden angeführten Schriftsteller in Einem stärkeren Theil umfassen und zugleich in diesem